

Tabelle 13

Jahr	bebaute (?) Hufen	Hufen der Vikare und <i>officiales</i>	wüste Hufen	insgesamt
1320				319½
ca. 1340				270½
1380/81	84 (Max. 178)		168½ (Min. 74½)	252½
1381/82	66 (Max. 116½)		191 (Min. 140½)	257
1394/95	182¼	32½	80	294¾
1397/98	195½	32½	36	264
1398/99	190⅞	32½	36⅝	260

Die Tabelle zeigt 1380/81 einen recht niedrigen Stand des Getreideanbaus. Im nächsten Jahr ging es noch weiter abwärts – wobei ein Grund für diese Entwicklung eigentlich nicht zu sehen ist. Sollte etwa die neue Pestwelle der 80er Jahre¹⁵² die Braunschweiger Gegend schon 1381/82 erfaßt haben? Jedenfalls wurde damals wahrscheinlich nur ein Drittel, vielleicht sogar nur ein Viertel des Kapitelbesitzes unter den Pflug genommen. Die 90er Jahre scheinen dann ein wesentlich freundlicheres Bild zu zeigen. Allerdings ist diese Statistik gewiß noch etwas zu optimistisch. Nicht allein deshalb, weil in so manchem *neglectum*, das hier zu den bebauten Hufen gerechnet worden ist, eine Wüstung stecken wird, sondern mehr noch, weil die Proportionen sich ändern, sobald man den Kapitelsbesitz als Ganzes ins Auge faßt.

Wir sehen, daß die Gesamtzahl der Hufen, die in den Rechnungen genannt werden oder daraus zu ermitteln sind, sich von Jahr zu Jahr ändert. Das liegt jetzt offenbar nicht daran, daß das Kapitel hier mal etwas veräußerte und dort mal wieder etwas zukaufte. Sondern über die nicht genutzten Hufen hat der Vizedominus mal mit größerer, mal mit geringerer Sorgfalt Buch geführt, oder mit anderen Worten: ziemlich regellos sind wüste Fluren vielfach einfach unberücksichtigt geblieben, und zwar auch ohne daß dafür pauschal auf das *registrum* verwiesen wurde¹⁵³. Es war ja

¹⁵²) Siehe o. S. 212f.

¹⁵³) Vgl. o. S. 217.